Nahverkehr

VCD
Verkehrsclub Deutschland

Nr. 1 / 2012

Mitgliederrundbrief
Kreisverband München

Editorial

25 Jahre VCD München - Blick zurück nach vorn

Neue Wege gehen – das war das Motto, mit dem der VCD und auch der VCD München vor einem Vierteljahrhundert die Arbeit begonnen haben. Dies betraf nicht nur das Ziel eines umweltfreundlichen Verkehrsverhaltens zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus, der Bahn und im Bedarfsfall auch mit dem Auto. Auch neue Mittel, Verkehrspolitik zu gestalten, kamen zum Einsatz. Beispiele sind Bürgerbegehren und Bürgerentscheide, aber auch das Internet mit allen seinen Möglichkeiten zu informieren und sich zu organisieren. Dabei gab es Erfolge wie den Widerstand gegen den Transrapid, aber auch Misserfolge wie den Bürgerentscheid zu den Tunneln am Mittleren Ring.

Das für mich bedeutendste Ergebnis der letzten Jahre ist der Wandel der Einstellung nicht nur jüngerer Menschen zum öffentlichen Verkehr. Mit dem ÖPNV zu fahren, ist selbstverständlich, wenn nicht sogar schick und sexy geworden. Für Leute im Raum München zwischen 20 und 30 wurde das Auto durch andere Statussymbole abgelöst.

Der Einfluss dieses Paradigmenwechsels auf die zukünftige Verkehrspolitik in Stadt und Landkreis München wird meines Erachtens enorm sein. Althergebrachte Abwehrreflexe wie „Wir können doch keine PKW-Spur für Bus, Tram oder Fahrradweg opfern" werden wahrscheinlich nicht mehr wirksam sein und in der Folge verschwinden. Die Prioritäten der Wähler bestimmen die Prioritäten der Politik. Der Bewusstseinswandel in Richtung umweltverträglicher Verkehr ist in vollem Gange. Dafür wird der VCD München seine Kraft weiterhin einsetzen.

Freuen wir uns auf die nächsten 25 Jahre!

Rudolf Heunisch

Ausflug zum VCD-Jubiläum

Auf nach Kufstein!

Heuer begeht der VCD München sein 25. Jubiläum. Aus diesem Anlass lädt der Kreisverband ein zu einem Ausflug: Am 24. Juni fahren wir mit dem Zug nach Kiefersfelden und weiter mit der Museumsbahn Wachtl-Express nach Wachtl; von dort aus wandern wir über Lang- und Hechtsee nach Kufstein.

Es soll eine gemütliche Wanderung werden, die für die ganze Familie geeignet ist – etwa zehn Kilometer mit Einkehr. Hoch über dem Inntal werden wir die Aussicht genießen. Ganz nebenbei können wir studieren, welche Belastungen der Straßenverkehr aktuell für das Inntal bringt. Zum Schluss bietet sich noch die Gelegenheit, die Kufsteiner Festung zu besichtigen.

Bitte anmelden: Wer am Jubiläumsausflug teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis zum 15. Juni unter vcd@vcd-m.org. Kurzfristige Anmeldungen sind dann nur noch telefonisch möglich: 089/201 18 98.

Programm zum Jubiläumsausflug
Sonntag, 24. Juni 2012

Abfahrt:

- Treffpunkt: 9:30 Uhr am Hbf. vor Gleis 9 (Holzkirchner Bahnhof)
- 9:42 Uhr mit Zug via Rosenheim nach Kiefersfelden (mit Bayerntickets)
- danach Fahrt mit dem Wachtl-Express nach Wachtl/Tirol (vsl. Sonderzug)

Wanderung:

- ab Wachtl über Langsee - Hechtsee (evtl. Badestopp) - Thierberg (Aussichtsturm) – Kufstein
- Einkehr unterwegs möglich
- in Kufstein Besichtigung der Stadt und Festung möglich
- familienfreundlich, aber nicht kinderwagengeeignet
- sehr moderates Höhenprofil mit nur kurzen Anstiegen
- Rückfahrt: 17:54, 18:55 oder 19:54 ab Kufstein

Der Plan A

Top-Ausbau für S-Bahn im Umland

Der VCD München hat mit allen anderen namhaften Umwelt- und Fahrgastverbänden der Stadt ein gemeinsames Alternativkonzept zum Bau des Tieftunnels der sogenannten zweiten Stammstrecke der S-Bahn verabschiedet: Vollständig, aber etwas sperrig heißt es: „Plan A - Das Konzept zur Ertüchtigung der Schieneninfrastruktur im Raum München".

Im Kern sieht der Plan vor, die S-Bahn-Linien auf den Außenstrecken zu ertüchtigen – vor allem durch Ausbau der Knotenpunkte, durch zusätzliche Doppelspurabschnitte und Kreuzungsgleise sowie maßgeblich durch eine Entflechtung von S-Bahn-Verkehr und Regional- und Fernverkehr. Inbegriffen sind auch die Verlängerung der S7 nach Geretsried und der sogenannte Erdinger Ringschluss.

2030 soll der Ausbau stehen

Der Ausbau soll in drei Stufen erfolgen: bis 2015, bis 2022 und 2030. In den Plänen sind grundsätzlich keine Express-S-Bahnen vorgesehen, es sollen aber die Voraussetzungen geschaffen werden, auch einen Flughafen-Express anzubieten. Einigen konnten sich die beteiligten Verbände allerdings nicht über den Ausbau der U5 nach Pasing als Entlastung der Stammstrecke zwischen Pasing und Ostbahnhof, weshalb diese Frage offen blieb. Wohl aber einbezogen ist die Nutzung des Südrings für den S-Bahn-Verkehr, wobei auch hier nicht definiert ist, in welcher Form. Ein durchgängig vierspuriger Ausbau gilt wohl im Moment allgemein als schwer durchsetzbar. Die Kosten für die gesamten Infrastrukturausbauvorhaben würden circa 2,5 Milliarden Euro betragen. Das ist zwar mehr als der jetzige Kostenansatz für den S-Bahn-Tieftunnel, da sich die Summe aber bis 2030 kontinuierlich verteilt, scheint eine Finanzierung realistischer.

Forderung: Takt 10 von früh bis spät

Sehr ehrgeizig hat das Team der Umwelt- und Fahrgastverbände die Bedienstandards definiert. So ist für den gesamten Bereich München XXL ein Standardtakt von 10 Minuten zwischen 6 und 1.30 Uhr vorgesehen.

Der Vorstand des Münchner VCD hält es für prinzipiell positiv zu bewerten, dass ein solches gemeinsames Grundsatzpapier der Münchner Verkehrs- und Umweltverbände zustande kam. Ohne die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten wäre das wohl nicht möglich gewesen. Der bayerische Verkehrsminister, Martin Zeil, bemühte sich zur gleichen Zeit abermals, eine Finanzierung für den Tieftunnel noch zustande zu bringen – bislang vergeblich. Aber noch immer wollen sich die Verfechter des Tieftunnels nicht eingestehen, dass das Projekt nach zehn Jahren Planung an der Finanzierung gescheitert ist.

Wolfram Liebscher

Plan A

Die wichtigsten Infrastrukturforderungen im Überblick:

- viergleisiger Ausbau Neulustheim - Neufahrn (S1), Pasing - Grafrath (S4), Berg am Laim - Markt Schwaben (S2), Zamdorf - Johanneskirchen (S8)
- Doppelspur Weßling - Seefeld (S8)
- kreuzungsfreier Westkopf Pasing, Ausfädelung Westkreuz, Erweiterung Ostbahnhof
- Elektrifizierung und Kreuzungsgleise Dachau - Altomünster
- Verlängerung Wolfratshausen - Geretsried (S7)
- Laim - Ostbahnhof als Bypass
- Neufahrner Spange

Foto: MVV GmbH

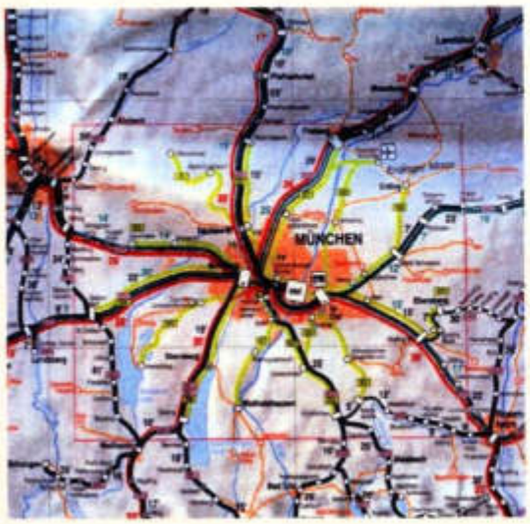
25 Jahre VCD München – 25 Jahre VCD München – 25 Jahre VCD München – 25 Jahre VCD Münc

Herzlichen Glückwunsch!

München, April 1987: Der VCD-Kreisverband „München-Stadt" wird gegründet. Den ersten Vorstand bilden Jörg Undeutsch, Karlheinz Rößler und Helmer Honrich. Anfang 1989 hat der KV etwa 500 Mitglieder; im Sommer kommen auch VCDler aus dem Münchner Umland dazu, der KV heißt jetzt nur noch „München". Das tausendste Mitglied tritt am 12. Februar 1990 ein.

Von Anfang an informiert der KV seine Mitglieder regelmäßig (wenn auch selten) per Rundbrief. „MÜNCHEN AKTUELL" heißt das zunächst einzelne Din-A4-Blatt, das bald zum 12-seitigen Heftchen in DIN-A5-Format wächst. 1994 wird es in „nah*fair*kehr" umgetauft und hat acht Seiten in wieder größerem Format. Es berichtet über die verkehrspolitischen Aktivitäten des VCD München. Einige Beispiele:

Autofrei wohnen. 1995 gründen acht Verbände, darunter der VCD München, die Initiative „Wohnen ohne Auto" (WoA), die bis heute beim KV „Untermieter" ist. Die Wirtschaftsgeographin Maria Ernst betreut nicht nur WoA, sondern auch den VCD (montags und freitags, 9.30 bis 12.30 Uhr). 2000 werden die ersten „autofreien" Wohnungen bezogen.



Fahrplanatlas. Dank der Finanzierung eines hauptamtlichen Mitarbeiters durch das Arbeitsamt kann 1994 das Projekt Fahrplanatlas starten: Der Geograph Martin Greifenstein erstellt für die Region Südbayern ein Kartenwerk mit Fahrplaninformationen – grafisch anschaulich aufbereitet, zeigt es, wann an welchem Bahnhof ein Zug oder Bus in welche Richtung fährt, wo man bequem umsteigen kann und wie lange man unterwegs ist. Im Herbst 1996 kommt der erste Fahrplanatlas heraus: Werdenfelser Land.

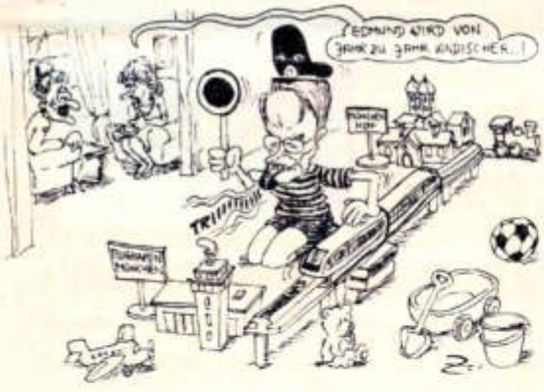
S-Bahn. 1991 sammeln wir Unterschriften für die Einführung des 10-Minutentakts bei der S-Bahn. Zu unseren Forderungen gehört auch die nach Sitzplätzen für alle, die länger als zehn Minuten fahren! Anfang April 1992 übergeben wir dem Ausschuss für Verkehr und Wirtschaft des bayerischen Landtags einen Korb voller Listen mit gut 30.000 Unterschriften.

Bahn. Bis viel später die Bahncard eingeführt wird, propagiert der VCD-Bundesverband den „Halbpreispass" (seit 1988). Zuvor gibt es das Großkundenabonnement: VCD-Kreisverbände kaufen der DB Kilometer-Kontingente ab und geben sie verbilligt an ihre Mitglieder weiter. 50.000 Bahnkilometer verfahren Münchner VCDler und sparen dabei jeweils 22 Prozent. Leider stoppt die Bahn 1991 das attraktive Angebot.

StattAuto. Seit 1990 hatten wir für die Idee des Autoteilens geworben, am 2. April 1992 nimmt in Giesing „StattAuto München" den Betrieb auf.

Aktion Gipfelsturm. Im Juli 1993 schleppen VCDler eine Autokarosserie in Einzelteilen auf die Rotwand, um das Problem „mit dem Auto in die Berge" drastisch vor Augen zu führen.

Tunnel. Zum Dauerbrenner entwickelt sich die Auseinandersetzung um die Untertunnelung des Petuelrings. Das starke Engagement der Umweltverbände – wir führen Infostände durch, sammeln Unterschriften – bleibt leider erfolglos. 1996 setzt sich die Betonlobby in einem Bürgerentscheid um Haaresbreite durch, der Tunnel wird gebaut. 2002 ist Eröffnung.



Transrapid. Über Jahre beschäftigt uns die Magnetschwebebahn. 2008 siegt schließlich die Vernunft. Im April steht der Bürgerentscheid an – ein grandioses Scheitern des unsinnigen Verkehrsprojekts zeichnet sich ab. Eine Woche vorher wird der Entscheid gestoppt: Die DB Magnetbahn GmbH hat angekündigt, den Planfeststellungsantrag zurückzunehmen - das Ende der Magnetschwebebahn in München.

Flughafen. Weiteres Mammutprojekt ist der geplante Bau der 3. Startbahn am Münchner Flughafen. Der KV München tritt dem Bündnis AufgeMUCkt bei, demonstriert, protestiert und sammelt in Eiseskälte Unterschriften für das Bürgerbegehren. Am 17. Juni wird abgestimmt!

Quer geht besser. Beim Aktionstag „Mobil ohne Auto" 1995 hilft unser mobiler Zebrastreifen den Fußgängern über die Straße.

Parking Day 2011. Rückeroberung der Straße – grüne Oase vor dem VCD-Büro

Trambahn. 1995 legt der KV das Konzept „Stadtbahn 2015" vor – konkrete Vorstellungen, wie es mit dem beliebten Verkehrsmittel weitergehen soll. 1996 erscheinen die Broschüre „München, bleib auf Trambahn-Kurs" und die gemeinsam mit dem Bund Naturschutz herausgegebene Broschüre „Die Münchner Umland-Bahn".

2. Stammstrecke. 2003 beschließt die Landesregierung: Ein zweiter S-Bahn-Tunnel soll kommen, alternative Vorschläge werden nicht weiter verfolgt. Das nehmen Verkehrs- und Umweltverbände nicht hin. Ein bis heute andauerndes Hin und Her beginnt... 2011 schließen wir uns der Initiative „Das bessere S-Bahn-Konzept" an.

Ausflug. Laufen - Salzburg 1998. Mit der S-Bahn fahren wir nach einer Einkehr in der Salzachstadt zu einer Besichtigungstour in die Mozartstadt

Radltour. Unterer Inn 1994. Wir informieren uns im Besucherzentrum des Europareservats über Flora und Fauna der Region.

Tarifanalyse 2011

Viel Handlungsbedarf beim MVV-Tarifsystem

Gerecht, verständlich, transparent - so sollen Tarife aus Sicht der Fahrgäste sein. Der VCD München hat den Test gemacht, hat das MVV-Tarifsystem mit den Verbünden Berlin, Nürnberg und Vorarlberg verglichen und auf fahrgastgerechte Kriterien untersucht.

Das Ergebnis: In einer ganzen Reihe von Kriterien hinkt der MVV leider deutlich hinter dem Durchschnitt her, weit abgeschlagen vom Testsieger Vorarlberg. Von 100 erreichbaren Punkten hat der MVV nur 26 Punkte erreicht, Berlin 75, Nürnberg 81 und Vorarlberg 88.

Vorarlberg, der Verkehrsverbund im westlichsten Land Österreichs, besticht durch sein transparentes und unkompliziertes Zonensystem. Perfekt in der Kundenbindung: 62 Prozent der Erlöse stammen aus Jahreskarten (MVV: 23 Prozent). Der VCD hat aus der Tarifanalyse einen Handlungsbedarf für den MVV abgeleitet und auf der letzten Beiratssitzung des MVV an die Geschäftsführung weitergetragen. Als vorrangige Aufgaben wurden genannt:

- das Fahren nach 9 Uhr soll auf kürzeren Strecken deutlich attraktiver werden, um Verkehrsmittel in Spitzenzeiten zu entlasten;
- die massiven Tarifsprünge zwischen den Zonen sollen „geglättet" werden;
- einheitlichere Ticketangebote: weniger Regeln, weniger Ausnahmen;
- bei gleicher Leistung dürfen zwei Tickets nie günstiger sein als eines;
- mehr Flexibilität für Wochen- und Monatskarten durch freie Wahl des Starttags;
- unkomplizierte Mitfahrregelungen für Familien.

Wie viele Automatentypen sollen es sein?

Beispiel Harras

MVV-Betriebe bieten sechs verschiedene Automaten

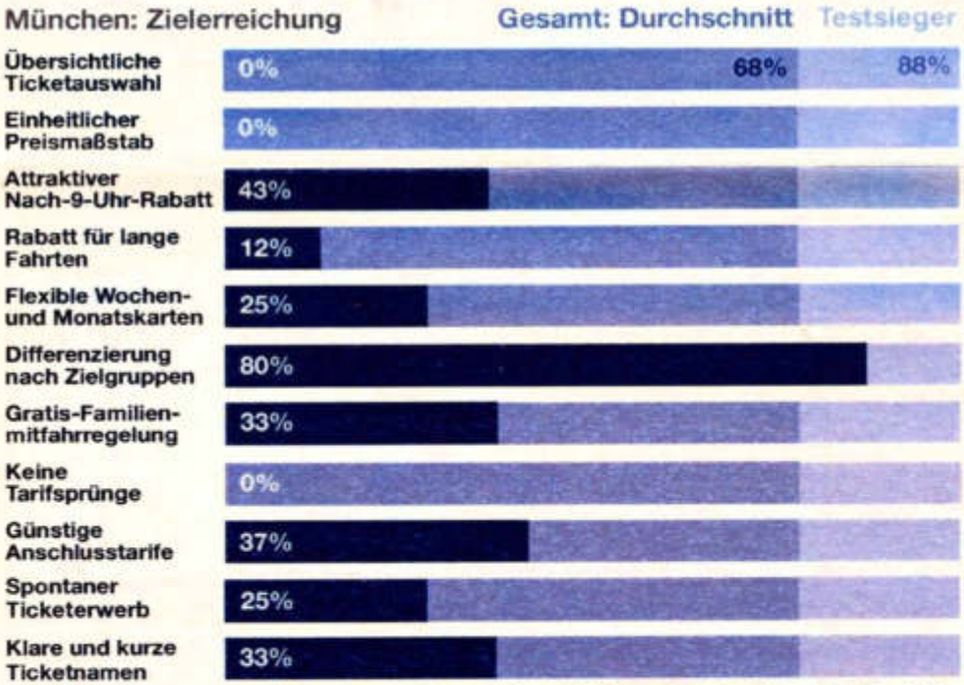
Unterschiede:
- Ticketangebot
- Zahlungsweise
- Bedienmenü

Auch einheitliche Ticketautomaten wären wünschenswert...

Jetzt ist es am MVV, die Anregungen des VCD aufzunehmen und das Tarifsystem fahrgastfreundlicher zu gestalten. Das sehen wir als große Chance für das Image des öffentlichen Nahverkehrs in der Region: Wenn das Verbundfahren einfacher wird, werden mehr Fahrgäste das attraktive Angebot des Münchner Nahverkehrs nutzen – ein Gewinn für die Umwelt und für uns alle.

Wolfram Liebscher

➔ www.vcd-m.org, Themen in München



Ergebnisse der Tarifanalyse. Die Grafik zeigt die Erfüllung der VCD-Kriterien für München (tiefblau), im Durchschnitt der Verbünde (mittelblau) und beim Testsieger Vorarlberg (hellblau).

Spendenaufruf

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Arbeit des Kreisverbandes München und die Ausgabe des Nahfairkehrs mit einer Spende unterstützen. Unser Konto:

VCD, KV München
Konto-Nr. 579700
Sparda-Bank München
BLZ 700 905 00.

Verwendungszweck: "Spende". Bitte geben Sie Ihre volle Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Ein Konzept wird 20

Mehr Platz – mehr Grün – mehr Leben: Wohnen ohne Auto

Wohnquartiere für Menschen schaffen, die ohne Auto leben, und damit auch andere zum Autoverzicht motivieren – diese bestechende Idee wurde Anfang der 90er-Jahre erstmals auch in Deutschland und in München diskutiert und fand viele Unterstützer – stieß aber auch auf rigorose Ablehnung.

Und heute? Mittlerweile gibt es in vielen europäischen und auch deutschen Städten autofreie Wohngebiete: Weit bekannt sind etwa Freiburg-Vauban oder die Siedlung „Stellwerk 60" in Köln mit 430 Wohneinheiten nach dem Konzept „Wohnen ohne Auto".

In München hat sich der VCD von Anfang an für autofreies Wohnen stark gemacht und 1995 zusammen mit anderen Umweltverbänden die Initiative „Wohnen ohne Auto" gegründet, die seitdem hartnäckig für die Umsetzung des Konzepts kämpft. Die Erfolge lassen sich in der Messestadt Riem besichtigen: Dort konnte 1998 nach langen Verhandlungen mit der Stadt der Grundstein für das erste autofreie Projekt für 14 Haushalte gelegt werden; ein Jahr später war Einzug. Heute leben in der Messestadt rund 200 Erwachsene und 80 Kinder in autofreien oder zumindest autoreduzierten Wohnanlagen.

Am Ackermannbogen in Schwabing beginnen demnächst die Bauarbeiten für ein Projekt mit 13 Wohneinheiten, und für den letzten Bauabschnitt in der Messestadt Riem hat sich ebenfalls eine Baugruppe zusammengefunden, die „Wohnen ohne Auto" realisieren will – hier kann man noch einsteigen.

Also alles gut? Leider nicht – denn noch gibt es keine verbindlichen Regelungen zur Stellplatzreduzierung in autofreien Projekten. Das heißt: Bei jeder Planung muss individuell verhandelt werden. Hier bringt hoffentlich die Novellierung der Münchner Stellplatzordnung eine praktikable Lösung!

Autofreies Wohnen in der Messestadt Riem
Foto: Gunhild Preuß-Bayer

Dann wäre auch der Weg zu einem größeren autofreien Wohnquartier leichter, wo die Bewohner alle Vorteile ihres Lebensstils auch richtig nutzen können. Denn bisher gibt es in München letztlich nur „Insel-Projekte", keine echte autofreie Siedlung. Dazu bietet sich etwa das Gelände der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne an, wo die Stadt eine ökologische Mustersiedlung errichten will, oder das große Neubaugebiet Freiham. Die Initiative Wohnen ohne Auto wird sich hier intensiv für eine „Radler- und Fußgänger-City" einsetzen. Auch nach 20 Jahren bleibt also viel zu tun!

Wer sich für Wohnen ohne Auto allgemein interessiert oder im aktuellen Projekt in der Messestadt Riem mitmachen will, kann im VCD-Büro anrufen oder eine Mail schicken: kontakt@wohnen-ohne-auto.de

Maria Ernst

→ www.wohnen-ohne-auto.de

Mit dem VCD unterwegs

Sonntag, 20. Mai: Rundwanderung über die Herreninsel. Abseits großer Touristenrouten erkunden wir die größte Insel im Chiemsee. Auf der Rückfahrt machen wir evtl. auf der Fraueninsel Station und kehren ein. Eine Schlossbesichtigung ist nicht geplant. Wanderzeit 2-3 Stunden. Treffpunkt 8:30 Uhr im Hbf, Gleis 9 (Holzkirchner Bhf.); Abfahrt 8:48 Uhr Richtung Salzburg. Anmeldung bei Stefan Kugelmeier, Tel.: 7 00 43 69.

Samstag, 26. Mai: Wanderung um den großen Alpsee bei Immenstadt. Von Immenstadt aus steigen wir über die Kanzel aufs Immenstädter Horn und kehren auf der 300 Jahre alten Gschwenderbergalpe ein. Der Abstieg führt uns zum großen Alpsee, wo wir evtl. eine Badepause einlegen. Höhenunterschied: 800 m, Wanderzeit 6 Stunden. Treffpunkt 7:45 Uhr am BOB-Schalter im Starnberger Bahnhof; Abfahrt 8:03 Uhr Richtung Lindau. Anmeldung bei Roland Stöhr, Tel.: 31 60 90 94.

Die beiden Wanderungen finden gemeinsam mit dem Verein „Genuss zu Fuß" statt.

→ www.genuss-zu-fuss.de

Exkursion: Was geht am Südring?

Wollen Sie es wissen? Wir laden Sie ein zu einer Mini-Exkursion mit der S-Bahn - während der Wochenendsperrung des Münchner S-Bahn-Tunnels. Am Abend des 6. Juli fahren wir mit der umgeleiteten S8 vom Ostbahnhof nach Pasing und zurück. Wir zeigen unterwegs und vor Ort, welche Möglichkeiten sich für einen Südring-Ausbau bieten würden, um den Südring besser für den stadtnahen Nahverkehr nutzen zu können. Dabei tangieren wir die potenziellen Ausbauknoten Kolumbusplatz, Poccistraße, Heimeranplatz und Laim. Treffpunkt: 19:45 Uhr am Ostbahnhof vor dem Reisezentrum. Dauer: ca. 2 Stunden.

+++ 17. Juni 2012: Bürgerentscheid gegen die 3. Startbahn +++

Das Bürgerbegehren zum Thema dritte Startbahn am Flughafen München war erfolgreich! Das Aktionsbündnis „München gegen die 3. Startbahn", dem auch der VCD angehört, hat die nötigen Unterschriften im Februar bei der Stadt eingereicht. In diesem Zusammenhang nochmals danke an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben! Da der Stadtrat dem Bürgerentscheid ein Ratsbegehren gegenüberstellt, kommt es am 17. Juni 2012 zur Abstimmung. Es werden dann drei Fragen auf dem Stimmzettel sein: Bürgerbegehren + Ratsbegehren + Entscheidungsfrage.

Bitte nehmen Sie unbedingt am Bürgerentscheid teil und sagen Sie diesen wichtigen Termin weiter!

Die dritte Startbahn wäre nicht nur verheerend für die Anwohner und die Umwelt - sie ist objektiv betrachtet auch überhaupt nicht erforderlich. Die Flugbewegungen gehen zurück und sind mittlerweile wieder auf dem Niveau von 2005 angelangt. Außerdem lässt dieses Prestigeprojekt aus der Ära Stoiber die Klimaschutzziele völlig außer Acht!

Alfred Schreiber

➔ München gegen die 3. Startbahn: www.keinestartbahn.de

➔ Aktionsbündnis AufgeMUCkt: www.keine-startbahn3.de

Die Aktivitäten des Bündnisses gegen die dritte Startbahn kosten eine Menge Geld. Mit 78.000 Euro wird gerechnet: Plakatierung, Flyer, Aufkleber, Kinospot, Infoscreen etc. 63.000 Euro stehen zur Verfügung – 15.000 Euro fehlen also noch. Deshalb bittet der VCD München seine Mitglieder: Unterstützen Sie die Kampagne gegen die dritte Startbahn mit einer Spende! Alle näheren Informationen dazu unter

➔ www.keinestartbahn.de/spenden

Oder Sie benutzen das Konto des VCD München (s.S. 6), Stichwort 3. Startbahn.

Impressum

VCD e. V., KV München
Breisacher Str. 12, 81667 München
Tel.: 089/2 01 18 98, Fax: 089/2 01 53 13
E-Mail: vcd@vcd-m.org, Web: www.vcd-m.org

Redaktion: Sibylle Kettembeil
Satz: Andreas Häußler, Druck: Josef M. Greska GmbH

Für mit vollem Namen gezeichnete Artikel trägt die Redaktion keine Verantwortung, behält sich aber Kürzungen vor.

Anschriften der Vorsitzenden:
Rudolf Heunisch, Ludwig-Wörl-Weg 34, 81375 München
Sibylle Kettembeil, Wastl-Witt-Str. 13, 80689 München
Wolfram Liebscher, Dollmannstr. 7, 81541 München

Einladung

Jahreshauptversammlung des VCD-Kreisverbands München

Donnerstag, 24. Mai 2012, 19:00 Uhr

Eine-Welt-Haus
Schwanthalerstr. 80 (Rgb.)
U4, U5: Theresienwiese, Ausgang Schwanthalerstraße

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Wahl der Versammlungsleitung
- Rechenschaftsbericht des Vorstands
- Kassenbericht
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Beschluss des Haushaltsplans 2013
- Satzungsänderungen
- Wahl des neuen Vorstands
- Sonstiges

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung und zu eventuellen Satzungsänderungen müssen gemäß unserer Satzung spätestens am 9. Mai 2012 bei einem der Vorsitzenden (Adressen siehe Impressum) oder in der Geschäftsstelle eingegangen sein (E-Mail: vorstand@vcd-m.org).

Der Vorstand des VCD München

Was – Wann – Wo?

25.4. Tag gegen Lärm

➔ www.tag-gegen-laerm.de

20.5. Rundwanderung Herrenchiemsee (s. Seite 7)

24.5. Jahreshauptversammlung VCD KV München

26.5. Wanderung um den großen Alpsee (s. Seite 7)

17.6. Bürgerentscheid dritte Startbahn

24.6. Jubiläumsausflug des VCD München nach Kufstein; Fahrt mit der Museumsbahn Wachtl-Express (s. Seite 2)

6.7. Exkursion mit der S-Bahn (s. Seite 7)

9./10.6. und **8./9.9.** Streetlife-Festival auf der Ludwig- und Leopoldstraße.

➔ www.streetlife-festival.de

An jedem zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, ist Aktiventreff des VCD KV München im VCD-Büro, Breisacher Str. 12.

Montags trifft sich dort die Initiative „Wohnen ohne Auto" um 10 Uhr (bitte jeweils vorher anrufen).